

Ein Film als Katalysator der deutschen Schwulenbewegung



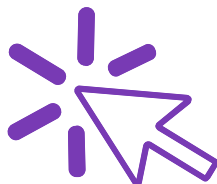
3. Juli 1971

Der Film „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ von Rosa von Praunheim gilt als Auslöser der Schwulenbewegung in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Film Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt von Rosa von Praunheim feierte am 3.7.1971 auf der Berlinale, den Internationalen Filmfestspielen von Berlin, Premiere. Er sollte vor allem die Homosexuellen selbst provozieren. Der Film prangerte nicht bloß soziale und rechtliche Diskriminierung an, sondern deckte Gründe für das angepasste Verhalten schwuler Männer auf. Ziel war ihre persönliche und kollektive Emanzipation: Sie sollten sich organisieren und solidarisch für eine freie Gesellschaft kämpfen. Der Film wirkte als Agitationsmittel, tourte durch die BRD und wurde immer mit anschließender Diskussion gezeigt.

Der Film löste eine Gründungswelle von Schwulengruppen aus und gilt damit als Katalysator der Schwulenbewegung in der BRD. Er stieß auch Diskussionen unter Lesben an und führte zur Gründung von Gruppen, die sich anfangs schwule* Frauen nannten.

Für weitere Informationen klicken Sie hier!



Source: <https://www.abebooks.de>